

Harmonisierungsbestrebungen bei Sprachtests bezüglich der EU-Sprachen

Sprachen und Wirtschaft am Scheideweg: die Schweiz als Modell
Universität Lausanne/Schweiz * 30.09. - 03.10.1999

PhD. Dr. HÁRY, László
Direktor
Janus-Pannonius-Universität
Fremdsprachenzentrum
Pécs/Ungarn

ZIMMERMANN, Claudia
Sektionsleiterin
Janus-Pannonius-Universität
Fremdsprachenzentrum
Pécs/Ungarn

An der Schwelle des neuen Jahrtausends nimmt die *Mobilität* der Menschen immer mehr zu. Motiviert wird sie einerseits von der *Mobilitätslust*, andererseits aber vom *Mobilitätswang*. Es gibt viele reiselustige Menschen, die freiwillig oft mehrmals im Jahr in den Urlaub fahren, aber es gibt auch nicht wenige, die aus beruflichen Gründen ihren Wohnsitz wechseln wollen oder müssen. Die ständige Zunahme der Mobilität gilt insbesondere für unseren Kontinent, wo die Integration, die Annäherung der Länder und ihrer Völker Teil unseres Alltags geworden ist. Es gibt aber Grenzen die die Arbeitnehmer, Studierenden oder Forscher daran hindern können, einen Arbeitsplatz, ein Studien- oder Forschungsangebot im Ausland anzunehmen. Eines der am schwersten zu beseitigenden Hindernisse, das nicht einmal juristischen Charakters ist, ist besonders bei den weniger verbreiteten EU-Sprachen - die *sprachliche Barriere*.

In dem zunehmenden europäischen Integrationsprozess, wobei gleichzeitig mit der Stabilisierung und Weiterentwicklung der bereits erzielten Integrationsergebnisse an der Erweiterung der EU gearbeitet wird, kommt den vertieften, *leistungsfähigen* Kenntnissen der europäischen Sprachen eine ständig wachsende Bedeutung zu. Alle Länder, die an diesem Integrationsprozess beteiligt sind, oder beteiligt sein wollen, müssen Ressourcen aktivieren und Massnahmen treffen, um den Sprachunterricht bzw. das Sprachlernen zu motivieren, die erworbenen Sprachkenntnisse zu bewerten und zu qualifizieren.

In einem zusammenwachsenden Europa sind Sprachkenntnisse für die Mobilität und Freizügigkeit des Einzelnen von äusserst grosser Bedeutung - sowohl im privaten Bereich als auch in der Arbeitswelt. Wenn man also die Bedingungen der sog. "Europafähigkeit" schaffen will, muss der Entwicklung fremdsprachlicher Fertigkeiten besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, denn die Sprachen sind auch im Zeitalter technischer Kommunikation das zentrale Interaktionsmedium zwischen den Völkern Europas und der Welt, sie sind der Schlüssel zu wirtschaftlicher Zusammenarbeit und internationaler Verständigung.

Die grenzüberschreitende Mobilität auf dem Arbeitsmarkt setzt die gegenseitige Anerkennung der Zertifikate voraus. Das gilt nicht nur für die *fachlich-beruflichen*, sondern auch für die *sprachlichen* Qualifikationen.

Für viele Fremdsprachenlerner sind die erworbenen Kenntnisse nur dann von Nutzen, wenn sie mit Zertifikaten auch nachgewiesen werden können. Für Studierende und Arbeitnehmer auf der einen und für Universitäten und Arbeitgeber auf der anderen Seite muss eine Transparenz bei den Zertifikaten geschaffen werden. Universitäten und Arbeitgeber müssen weltweit in die Lage

versetzt werden, aufgrund der Zertifikate eindeutige Aussagen über die Qualifikationen der Bewerber machen zu können. Daraus ergibt sich eine wesentliche Anforderung an Fremdsprachenzertifikate: sie müssen in *internationalem* Kontext vergleichbar sein.

Um das Ende der 80er Jahre erschien neben den grossen, klassischen Sprachprüfungssystemen (Cambridge, Goethe usw.) eine Reihe neuer Sprachtests auf dem internationalen Sprachprüfungsmarkt. Einige von ihnen bieten Sprachprüfungen in der eigenen *Nationalsprache* an, andere hingegen entwickelten neue Methoden zum Testen und Qualifizieren der Kenntnisse in der auf der Welt meistgelernten *englischen* Sprache. Es gibt Sprachprüfungen, die die Kenntnisse der Kandidaten in der Zielsprache, ohne die Muttersprache einzubeziehen, testen, es gibt aber auch welche, die neben den zielsprachlichen Kenntnissen auch die sprachliche Vermittlungsfertigkeiten oder sogar getrennt die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse prüfen. Die meisten Sprachtestsysteme bewerten die *komplexe* sprachliche Kompetenz, es gibt aber welche, die entweder nur die *mündliche* oder nur die *schriftliche* Kommunikationsfähigkeit testen. Die Mehrheit der Sprachprüfungssysteme hat mindestens 3 Stufen (Grund-, Mittel- und Oberstufe), es gibt aber auch solche, die beim Testen 4, 5, 6, 9 oder sogar 12 Stufen der Sprachkenntnisse voneinander unterscheiden.

Die Ergebnisse der Sprachtests miteinander zu vergleichen, die die Kenntnisse der Kandidaten in verschiedenen Sprachen auf verschiedenen Niveaustufen prüfen, bewerten und qualifizieren, scheint manchmal eine unmögliche Aufgabe zu sein. Um dieses Problem zu lösen, schlossen sich in den letzten zehn Jahren Fachleute und Institutionen zusammen. Sie sind bestrebt, einheitliche und vergleichbare Sprachtests zu konzipieren.

Die Harmonisierung ist einer der Schlüsselbegriffe der EU, die darauf ausgerichtet ist, die internen Regelungen der einzelnen Mitgliedsländer in möglichst allen Bereichen des Lebens unter Beibehaltung ihrer nationalen Eigentümlichkeiten zu vereinheitlichen. Die Harmonisierung des Sprachtestens hat viele Vorteile, die zur Motivierung des Spracherwerbs und bei dessen Zertifizierung genutzt werden können. Es gibt grundsätzlich zwei Richtungen bei diesem Vereinheitlichungsprozess. Die eine ist die sog. "*äquivalenzorientierte Methode*", die sich zum Ziel setzt, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Stufen, der Testmethoden verschiedener, bereits existierender Sprachprüfungen zu bestimmen, zu beschreiben und Vorschläge zur Vereinheitlichung zu unterbreiten. Auf dieser Grundlage funktioniert die im Jahre 1990 von 8 Prüfungszentren gegründete, inzwischen durch 18 Mitglieder 15 Sprachen vertretende ALTE, die *Association of Language Testers in Europe*, die daran arbeitet, eine Übersicht über *bestehende* Sprachprüfungen zu verschaffen und sie mit Hilfe eines fünfstufigen Registers miteinander vergleichbar zu machen.

THE ALTE FRAMEWORK OF LANGUAGE EXAMINATIONS

LEVEL 1 Waystage User	LEVEL 2 Threshold User	LEVEL 3 Independent User	LEVEL 4 Competent User	LEVEL 5 Good User
Català Certificat Internacional de Català, Nivell Bàsic (NB)	Català Certificat Internacional de Català, Nivell Llindar (NL)	—	—	—
Dansk Test 1	Dansk Test 2	—	Dansk Danskprøve 2	—
Deutsch Grundbaustein Deutsch als Fremdsprache (GBS DaF)	Deutsch Zertifikat Deutsch als Fremdsprache (ZDaF)	—	Deutsch Zentrale Mittelstufenprüfung (ZMP)	Deutsch Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP) Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS)
English Key English Test (KET)	English Preliminary English Test (PET)	English First Certificate in English (FCE)	English Certificate in Advanced English (CAE)	English Certificate of Proficiency in English (CPE)
—	Español Certificado Inicial de Español (CIE)	Español Diploma Básico de Español (DBE)	—	Español Diploma Superior de Español (DSE)
Français Certificat d'Etudes de Français Pratique 1 (CEFP1)	Français Certificat d'Etudes de Français Pratique 2 (CEFP2)	Français Diplôme de Langue Française (DL)	Français Diplôme Supérieur d'Etudes Françaises Modernes (DS)	Français Diplôme de Hautes Etudes Françaises (DHEF)
Gaeilge Réamhtheastas Gaeilge (RTG)	Gaeilge Bunteastas Gaeilge (BTG)	—	—	—
—	Ελληνικά Βεβαίωση Ελληνομαθειας (Veveosi Elinomathias)	—	—	—
Italiano Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 1 (CELI 1)	Italiano Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 2 (CELI 2)	Italiano Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 3 (CELI 3)	Italiano Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 4 (CELI 4)	Italiano Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 5 (CELI 5)
Lëtzebuergesch Zertifikat Lëtzebuergesch als Friemsprooch (ZLaF)	Lëtzebuergesch Éischten Diplom Lëtzebuergesch als Friemsprooch (1DLaF)	Lëtzebuergesch Zweten Diplom Lëtzebuergesch als Friemsprooch (2DLaF)	—	Lëtzebuergesch Ieweschten Diplom Lëtzebuergesch (IDL)
—	Nederlands Examen Elementaire Kennis (CNaVT)	Nederlands Staatsexamen Nederlands als Tweede Taal, Examen I (NT2-I) Examen Basiskennis (CNaVT)	Nederlands Staatsexamen Nederlands als Tweede Taal, Examen II (NT2-II) Examen Uitgebreide Kennis (CNaVT)	—
—	Norsk Språkprøven i norsk for fremmedspråklige voksne	—	Norsk Tes i norsk for fremmedspråklige Høyere nivå	—
—	Português Certificado de Língua Portuguesa (CELP)	—	Português Diploma de Língua Portuguesa (DILP)	—
Suomi Suomen kieli, perustaso 1	Suomi Suomen kieli, perustaso 2-3, keskitaso 3	Suomi Suomen kieli, keskitaso 4-5, ylin taso 5	Suomi Suomen kieli, ylin taso 6	Suomi Suomen kieli, ylin taso 7-8
—	—	—	Svenska Test in Swedish for University (TISUS)	Svenska Test in Swedish for University (TISUS)

ALTE unterscheidet und beschreibt 5 Stufen der sprachlichen Kompetenz. Ihre Mitglieder ordnen dann den Stufen dieses Registers die einzelnen Stufen ihres Sprachprüfungssystems zu, wobei sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede beschrieben werden. Die grundsätzlichen Probleme ergeben sich daraus, ob es überhaupt möglich ist, und wenn ja, um den Preis welcher Kompromisse, Sprachprüfungssysteme an einem idealen, einheitlichen Register zu messen und ihm anzupassen, denn es geht um geschäftlich unabhängige, oft miteinander konkurrierende Sprachprüfungssysteme, die bestrebt sind, individuelle Testmethoden zu entwickeln und zu verwenden, die sich von den der anderen unterscheiden und zuverlässiger als die anderen sind. In vieler Hinsicht können nur Grundsätze bestimmt werden, die das einheitliche Verfahren zu sichern fähig sind, aber die Äquivalenz der Prüfungen nicht sichern und garantieren können.

Eine andere Richtung der Standardisierung von Sprachtests ist jene, wo die Testerstellung, die Prüfungsdurchführung, die Bewertung der Prüfungsergebnisse und die Vergabe der Zertifikate in *allen* betroffenen Sprachen innerhalb *eines* Sprachprüfungssystems auf der Grundlage der im voraus entwickelten einheitlichen Standards geschieht. Diesen Weg zur Vereinheitlichung des Testens und Zertifizierens erzielter Sprachkenntnisse geht das ***Europäische Konsortium für das Zertifikat über Kenntnisse in modernen Fremdsprachen (ECL)***, das aus Vertretern angesehener europäischer Universitäten durch Förderung und finanzielle Unterstützung des ERASMUS- und des LINGUA-Programms gegründet wurde. In Übereinstimmung mit den Harmonisierungsbestrebungen der EU hat es beschlossen, Prüfungsstandards für die Sprachen der EU-Mitgliedsländer auszuarbeiten, auf der Grundlage dieser Standards Sprachtests zu erstellen, und die sog. ECL-Sprachprüfungen in der EU, bzw. ausserhalb ihrer Grenzen durchzuführen.

Das zur Koordinierung der in den 80er Jahren begonnenen Standardisierungsarbeit 1992 gegründete *ECL-Konsortium* hält für seine primäre Aufgabe die Erarbeitung gemeinsamer Prüfungsrichtlinien zum Testen und Qualifizieren der Sprachkenntnisse, sowie zur Bewertung und Zertifizierung der Prüfungsergebnisse. Bei den ECL-Tests, die in der *ersten* Standardisierungsphase auf 4 Niveaustufen für Englisch, Deutsch, Spanisch, Griechisch, Italienisch und Ungarisch entwickelt worden sind, sind Prinzipien vereinbart und berücksichtigt worden, wie

- Wahrnehmung der Lernerbedürfnisse und -ziele
- praktische Aufgaben aus dem realen Leben, wobei die 4 Fertigkeiten des Hörens, Lesens, Sprechens und Schreibens abgedeckt werden.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der *Vergleichbarkeit*, der *Gültigkeit* und der *Zuverlässigkeit* gewidmet.

Beim Prinzip der *Vergleichbarkeit* gingen die ECL-Experten davon aus, dass es möglich und sogar erwünscht ist, sprachliche Fähigkeiten über Sprachen hinweg zu vergleichen. Personen nämlich, die das gleiche Sprachniveau in zwei verschiedenen Sprachen erhalten, sind in der Lage, vergleichbare Aufgaben in diesen zwei Sprachen auszuführen.

Was die *Gültigkeit* der ECL-Prüfungen betrifft, wurden der Inhalt und die Form der Prüfungen von Experten nach ausführlichen Untersuchungen und nach Durchführung von Pilottests mit spezifischen Zielgruppen festgelegt. Getestet wird die Fähigkeit, Sprache im Alltag in *beruflichen* und *persönlichen* Situationen mit unterschiedlichem Grad an Komplexität anzuwenden.

Eine äusserst wichtige Rolle bei der *Zuverlässigkeit* spielt, dass jede Institution des Konsortiums für die Erstellung und die Korrektur der Prüfungen in der *eigenen* Sprache verantwortlich ist. Um eine maximale Zuverlässigkeit der Prüfungen zu gewährleisten, werden alle Prüfungsteile im voraus erprobt, Testersteller und -auswerter werden vor jeder Prüfung aus-, bzw. weitergebildet, und das

Prinzip der Doppelkorrektur wird angewendet. Eine Kommission, die sich aus Experten für jede Sprache zusammensetzt, überwacht den Standard der Testerstellung und der Korrektur sowie die Vergabe der Zertifikate, um die Vergleichbarkeit zwischen den Sprachniveaus über die Sprachen hinweg zu sichern.

Die *Prüfungsrichtlinien* sind nach einer einheitlichen Struktur für jede Sprache und jedes Sprachniveau entwickelt worden. Als Beispiel dafür sollen hier die Prüfungsrichtlinien für Deutsch, Level C (Mittelstufe) präsentiert werden.

I Allgemeines Ziel

Die Kandidaten sollen zeigen, daß sie die gesprochene und geschriebene Sprache in den **unterschiedlichsten Situationen** verstehen und sich in ihr angemessen und vielschichtig ausdrücken können. Eine gewisse Komplexität soll dabei erreicht werden. Vorrangiges Ziel soll dabei die Handlungsfähigkeit im fremdsprachlichen Kontext sein.

II Besondere Ziele

1 Hörverstehen

Die Kandidaten sollen zeigen, daß sie **explizite Informationen und Ideen** verstehen, die in Hörtexten **unterschiedlichster Themenbereiche** zum Ausdruck kommen. In Dialogen können bis zu vier Muttersprachler zu Wort kommen.

2 Mündliche Kommunikation

Die Kandidaten sollen zeigen, daß sie in einer Vielzahl von Situationen erfolgreich kommunizieren und ihre persönliche Meinung zu anspruchsvolleren Themen ausdrücken können.

3 Leseverstehen

Die Kandidaten sollen ihre Fähigkeit demonstrieren, **spezifische Informationen** zu verstehen und den **Ton sowie die Absicht** von Texten zu erkennen, die Zeitungen, Magazinen, Vorschriften, formellen Briefen und Berichten entnommen sind.

4 Schriftliche Kommunikation

Die Kandidaten sollen ihre Fähigkeit demonstrieren, daß sie **deskriptive und narrative** Texte verfassen können, die sich auf **persönliche und alltägliche** Erfahrungen beziehen. Dies soll in einer **angemessenen Klarheit und Korrektheit** geschehen.

III Kommunikative Aufgaben

Zusätzlich zu den schon unter Level B beschriebenen:

- 1 Ausdruck und Erwidern von Empfindungen wie z.B. Erstaunen, Konzentration/Gedankenverlorenheit, Resignation, Sorge, Wunsch, Erwartung und Enttäuschung.
- 2 Ratschläge und komplexe Anweisungen erteilen und erhalten.
- 3 Sich beschweren und streiten; loben und Komplimente machen.
- 4 Zusammenfassen, widersprechen, bewerten, klarstellen, erläutern, Schlüsse ziehen, Informationen bestätigen und modifizieren.
- 5 Komplexe Informationen einer dritten Person übermitteln (in direkter und indirekter Rede).
- 6 Planung zukünftiger Vorhaben.

Beispiele der Sachbereiche der kommunikativen Aufgaben (zusätzlich zu den schon unter Level A und B beschrieben):

- Ausbildung/Studium
- Fragen des Gemeinwesens
- Wirtschaft/Handel
- Künste (Theater/Kino/Malerei/Literatur)
- Themen, die der aktuellen Diskussion ausgesetzt sind
- Allgemeine Naturwissenschaften

IV Syntax, Morphologie und Lexik

1 Syntax

- Partizipialkonstruktionen im Partizip I und II
- Direkte/Indirekte Fragen
- Satzstellung
- Adversative Nebensätze
- Nebensätze mit *ohne daß, ohne ... zu, anstatt daß, anstatt ... zu*
- Nebensätze ohne Konjunktionen
- Mehrfache Subordination von Sätzen
- Präpositionalergänzungen nach Nomen, Adjektiven, Verben

2 Morphologie

- Vorgangs- und Zustandspassiv
- Partizip I
- Konjunktiv I
- Konjunktiv II in der Vergangenheit
- Reflexive und reziproke Verben

3 Lexik

- Umfangreicher Wortschatz, der auch Diskussionen über allgemeine aktuelle Ereignisse und Themen ermöglicht.
- Wortschatz zur Bewältigung der kommunikativen Aufgaben (siehe III.).

V Weitere sprachliche Aspekte

- Deutsch, das mit normaler Redegeschwindigkeit gesprochen wird.
- Lesen von Texten mit komplexerer Struktur.
- Häufigere Anwendung von gebräuchlichen Idiomen und umgangssprachlichen Ausdrücken.
- Gebrauch von regionalen Varianten in der gesprochenen Sprache.

VI TESTFORMAT

1 Hörverstehen

Dauer: 30 Minuten

Gewichtung: 25%

Länge: etwa **800–1000** Wörter

Zahl der zu identifizierenden Informationen: insgesamt mind. 15

Die Hörtexte sind auf einem Tonträger aufgezeichnet.

Zwei Hörtexte:

- ein formeller, ein informeller
- in mindestens einem sprechen mehr als zwei und bis zu vier Sprecher
- eher realistisch als authentisch
- zweimaliges Vorspielen mit einer kurzen Bearbeitungszeit nach dem ersten Hören.

2 Mündliche Kommunikation

Dauer: 15 Minuten

Gewichtung: 25%

Verfahren: direktes Gespräch mit zwei Kandidaten

- Ein Gespräch über allgemeine Themen mit vorgegebenen Situationen, die an den Erfahrungshorizont der Kandidaten anknüpfen.
- Monolog. Redeanlass sind visuelle und/oder schriftliche Stimuli.

3 Leseverstehen

Dauer: 30 Minuten

Gewichtung: 25%

Umfang: **800–1000** Wörter

Zahl der zu identifizierenden Informationen: insgesamt mind. 15

Zwei Texte:

- einer aus dem Bereich des öffentlichen Lebens und einer, der persönliche Meinungen oder Empfindungen ausdrückt.
- ein narrativer Text
- ein diskursiver Text
- jeweils FÜNF bis FÜNFZEHN zu identifizierende Informationen

4 Schriftliche Kommunikation

Dauer: 60 Minuten

Gewichtung: 25%

Umfang: **400** Wörter

Zahl der zu identifizierenden Informationen: insgesamt mind. 15

Zwei Aufgaben:

- Eine Textproduktion, wobei präzise Informationen bzw. Anweisungen zu einer handlungsorientierten Alltagssituation gegeben werden sollen.
- Eine freie Textproduktion, in der die persönliche Meinung zu einem vergangenen Ereignis ausgedrückt werden soll, z.B. ein Besuch, Film, Buch o.ä.

Nach Durchführung der Pilottests in den Jahren 1993, bzw. 1996 wurden die Standards aufgrund der Prüfungserfahrungen präzisiert. Inzwischen stellten die Konsortiumsmitglieder Informationsmaterialien zur Bekanntmachung der ECL-Prüfungen zusammen und begann der Ausbau der *nationalen* und *internationalen* ECL-Prüfungsstellennetzwerke zur Organisierung, Koordinierung und Durchführung der Prüfungen. Von Anfang an war das Interesse für die ECL-Prüfungen gross, was die Experten der Tatsache zuschreiben, dass die ECL-Prüfungen ein *komplexes* System zum Testen erworbener Sprachkenntnisse darstellen, das die sich bisher bei den verschiedenen Sprachtests angehäuften Erfahrungen in sich vereint, und auf der Grundlage gleicher

Standards in mehreren Sprachen, künftig in allen EU-Sprachen, eine sowohl für die Arbeitnehmer, als auch für die Arbeitgeber übersichtbare Sprachtestmethode anbietet.

Die ECL-Prüfung ist *authentisch*, denn die Tests werden von kompetenten Experten der die betroffene Sprache im Konsortium vertretenden Institution erstellt und bewertet. In Einklang mit den EU-Normen ist die ECL-Prüfung *national* und zugleich auch *international*: einerseits sorgt das aus Vertretern der einzelnen EU-Sprachen bestehende Konsortium dafür, dass die gemeinsamen Richtlinien und Standards einheitlich zur Geltung kommen, andererseits gewähren die Vertreter der einzelnen Sprachen die Garantie dafür, dass die sprachspezifischen Elemente in den Prüfungsmaterialien akzeptiert werden.

Die Standardisierung der ECL-Prüfungen ist nicht abgeschlossen. In der jetzt beginnenden *zweiten* Phase werden die Standards auf die noch übrigen EU-Sprachen ausgeweitet. Dazu haben wir dieses Jahr nach vorbereitenden Besuchen zusammen mit *finnischen, dänischen, französischen, schwedischen* und *portugiesischen* Partnern ein Projekt entwickelt, das wir zur Förderung und Finanzierung durch das SOCRATES/LINGUA-D Programm eingereicht haben. Ausserdem hat das Konsortium vorbereitende Massnahmen getroffen, damit die ECL-Prüfungen bald auch in der Sprache der EU-Beitrittskandidaten (Tschechische Republik, Polen) gemacht werden können. Parallel mit der weiteren Standardisierung der ECL-Prüfungen verläuft unter Koordinierung des Konsortiums die Standardisierung von speziellen Sprachkursen, in denen sich die Interessenten auf die ECL-Prüfungen vorbereiten können.

Vor kurzem gingen Veränderungen in der Leitung des Konsortiums vor sich: das Sekretariat des ECL-Konsortiums, das von seiner Gründung an von der London Universität aus die ECL-Prüfungen koordinierte, wurde im September 1999 nach Pécs, an die Janus-Pannonius-Universität versetzt. Von dieser Zeit an ist unser Fremdsprachenzentrum für die Koordinierung der Testerstellung, der Prüfungsdurchführung, sowie für die Vergabe der ECL-Zertifikate verantwortlich.

Wir hoffen darauf und tun unser Bestes dafür, damit sich die ECL-Prüfungen, die für die Sprachlerner in vielen Ländern der Welt schon heute zugänglich sind, in den nächsten Jahren weiter verbreitet werden.

* * *